

## „Verschmelzung von rechter und linker Körperhälfte“

Meine Freude ist gross, dass auch ich gerufen wurde nun, um einzutreten in euren Kreis – um willkommen geheissen zu werden in eurem Kreis. **Ich bin Nada.**

Und ich komme nun mit meiner Energie, um euch zu berühren und bei euch zu sein. Und so freue ich mich, wenn ihr ins Goldene Zeitalter eintretet, wie es auch genannt wird – in die Zeit, welche euch nun erwartet. Und wisset, geliebte Schwestern, geliebte Brüder, dass es nichts Neues ist für euch. **So ist dieser Weg, den ihr nun zu gehen**

**habt, nicht ein Weg in eine unbestimmte Zukunft, in eine unbestimmte Dimension. So ist es eine Rückkehr in eine alt vertraute Energie.** Ja so wisset, dass wir alle schon versammelt waren in dieser Energie der Liebe. Und dass wir Menschen hinabgestiegen sind in diese tieferen Ebenen, in diese Zeiten der Dunkelheit. Und so ist es nun eine Rückkehr ins Licht – eine Rückkehr in die Leichtigkeit, in die Freude und in das Gefühl der Liebe. Und so werden viele Seelen sich wiedererkennen, in diesem goldenen Licht, in dieser goldenen Zeit. Und so werdet auch ihr wahrnehmen, so werdet auch ihr spüren, in euren Herzen, in eurem Sein, dass es nichts Unbekanntes ist. Und so werdet ihr fühlen können, diese Rückkehr, welche es darstellt. Es ist eine Rückkehr in die Einheit, eine Rückkehr in die Ganzheit. Und so waren viele Teile von euch brach liegend in dieser vergangenen dunklen Zeit, wie ihr es auch nennt, wie wir es auch nennen. Und so waren diese Erfahrungen, welche ihr gemacht habt – welche wir Menschen alle gemacht haben – von grosser Wichtigkeit. Doch nun geht es darum, wieder in dieser Einheit und Ganzheit anzukommen. Und dazu bedarf es auch, dass die weiblichen Energien wieder angenommen werden, wieder Einzug halten und auch wieder zum Ausdruck gebracht werden. Ja, geliebte Schwestern, geliebte Brüder, so habt ihr nun in verschiedene Inkarnationen Erfahrungen gesammelt im Kämpfen – ja so erschienen euch eure Leben oftmals – als Kampf. Und so sind einige von euch nun kampfmüde geworden. Und so ist es nun an der Zeit, die Gerätschaften des Kampfes niederzulegen, um eintreten zu können, in dieses Gefühl der Harmonie, in dieses Gefühl der Freude und der Liebe. Und so gilt es auch eure Anteile wieder anzunehmen in euch. Ja so sind sie euch bekannt als die weiblichen Attribute, die weiblichen Anteile, welche eine jede von euch, welche aber auch ein jeder von euch, in sich trägt. Und so gilt es Platz zu schaffen, so gilt es nun diesen Anteilen Platz einzuräumen, damit ihr euch in euch wieder ganz fühlen könnt, wieder ganz spüren könnt und wieder als Ganzes wahrnehmen könnt. Und so will auch ich in euch etwas wach rütteln, in euch etwas befreien, in euch – ja so würde ich es nennen – etwas wach küssen. Und so, geliebte Schwester, geliebter Bruder, lade ich Dich nun ein auf eine Reise in Dein Innerstes hinein, in Dein Herz hinein. Ja so wisse, dass dieser, euer Mittelpunkt, das wichtigste Zentrum darstellt. Denn hier werden alle eure Zentren verbunden. Von Innen heraus findet Verbindung statt – von Innen nach Aussen. Und so ist es auch wichtig, dass ihr euch immer wieder sammelt in eurer Mitte – im Mittelpunkt eures Seins. Und so lasst uns auch nun wieder gemeinsam diese Flamme entzünden in eurem Mittelpunkt und euch ausleuchten, euch erleuchten in der Mitte eures Seins, damit ihr euch in dieser Ganzheit auch erkennen könnt. Ja, so bedarf es der Erkennung und der Erfahrung, damit ihr sie zum Ausdruck bringen könnt.



Und so bitte ich euch, verwurzelt euch wiederum – wie ihr es auch schon gewohnt seid – mit Mutter Erde, mit eurem Untergrund. Ankert euch, spürt die Wurzeln, welche euch Halt geben, welche euch Standfestigkeit geben auf diesem Untergrund. Und spürt die Kraft aus eurem Untergrund von welcher ihr genährt werdet. Ja, geliebte

Schwester, geliebter Bruder, fühle Dich standfest an Deinem Platz. Spüre, wie über Deine zwei Körperhälften nun Energie in Dich einfließt – in Deine rechte, wie in Deine linke Körperhälfte hinein. Ja, so verfügst Du über zwei Füße, so verfügst Du über zwei Beine – ein rechtes und ein linkes Bein. Und so bist Du auch geteilt in Deinem Sein – in eine rechte und eine linke Körperhälfte. Und so nimmst Du Dich auch wahr, so ist eine dieser beiden Seiten Deine bevorzugte Seite. So gibt es viele Tätigkeiten, welche Du nur mit einer Hand verrichtest. So gibt es viele Tätigkeiten, bei welchen Du eine Körperseite bevorzugst. Und so gilt es nun mal Deiner zweiten Körperseite Augenmerk zu schenken. Oftmals seid ihr so konditioniert, dass ihr nur mit einer Seite diese Handlungen vollziehen könnt. Und so gilt es nun auch hier Ausgleich zu schaffen. Und so lade ich euch nun ein Verbindung zu schaffen zwischen euren beiden Seiten. Und so gibt es aber auch in euch Organe, welche nur als Eines angelegt sind. Ja so seid ihr nicht aufgebaut, dass ihr alles in doppelter Ausführung in euch trägt. Und so zeigt auch das darauf hin, dass ihr als Einheit gedacht seid und nicht in dieser aufgeteilten Art und Weise. Und so möchte ich euch nun dazu einladen, zusammenzuführen was zusammen gehört. Und so, wenn Du Dich verwurzelt hast, wenn Du Dich geankert hast auf Deinem Untergrund – geliebte Schwester, geliebter Bruder – dann atme zwei/drei Mal tief ein und aus. Und dann stelle Dir vor, dass Du diese Standfestigkeit, von welcher ich vorhin schon gesprochen habe, einnimmst. Ja, stelle Dir vor, dass Du Dich erheben würdest von Deiner Sitzposition. Und dann stelle Dir vor, dass Du stehend bist, auch wenn Du physisch sitzen bleibst. Und dann lasse Deine beiden Füße, lasse Deine beiden Beine zusammenwachsen zu einem. Gebe Dich dazu hinein in das Bild eines Baumes. Ja stelle Dir vor, dass Deine Beine gewachsen sind wie der starke Stamm eines Baumes. So bilden diese beiden Beine eine Einheit – ein Stamm. So spüre Dich nicht getrennt in rechts und links, sondern nimm Dich wahr als Ganzes, als Rundes. Und dann atme hinein in diesen Stamm, atme hinein in diese Beine und spüre die Kraft welche daraus erwächst. Und so nimm Dir vor Dein geistiges Auge Deinen Lieblingsbaum, wie auch immer er aussehen mag, wie auch immer er sich für Dich zeigen mag. So braucht es kein natürlich gewachsener Baum zu sein, geliebte Schwester, geliebter Bruder. So darf dies auch ein Fantasie-Baum, ein Fantasie-Gewächs darstellen, welches einem Baum ähneln mag. Und dann atme Dich in dieses Bild hinein – atme Dich erst einmal in diesen Stamm hinein. Betrachte immer wieder Dein Bild, das Bild, welches Du nun vor Deinem geistigen Auge erscheinen lässt. Und dann lasse die Kraft hochsteigen in Dir. Lasse Du Dich spüren in diesem Baumstamm bis zu Deiner Hüfte, bis zu Deiner Taille, so kannst Du Dich wahrnehmen. Und dann wende Deinen Blick der Krone dieses Baumes zu – wie auch immer sie aussehen mag, ob üppig, ob langgewachsen, ob stark gewachsen oder gestutzt. So geht es nicht darum zu werten. So nehme lediglich nur wahr und atme Dich dann hinein in diese Krone. Atme Dich in dieses Bild hinein, damit Du Dich wahrnehmen kannst – in der Größe, in der Form, dieses als Einheit gewachsenen Baumes. Und dann stelle Dir vor, dass Du Dich im oberen Teil Deines Körpers in der Form dieser Krone wahrnimmst – der Form der Krone dieses Baumes als Einheit. Dass es zusammenschmilzt, dass Deine rechte und linke Körperhälfte nicht mehr so geteilt wahrgenommen wird, sondern, dass es eine Einheit bildet. Ja fühle Dich auch rund, fühle Dich auch nicht nur nach rechts und nach links gewachsen, sondern auch nach vorne und nach hinten. Fühle Dich rundherum, fühle Dich ganz, fühle Dich eins. Und dann, geliebte Schwester, geliebter Bruder, atme weiter und lasse Deinen Baum anwachsen, lasse Deinen Baum grösser werden, und dann lasse an diesem Baum Blätter spriessen, lasse an diesem Baum Früchte wachsen. Und dies erreichst Du wiederum nur mit Deinem Atem. Mit jedem Atemzug den Du tätigst, mit jedem Atemzug, den du tust, schenkst Du Deinem Baum Energie, schenkst Du diesem – Deinem Lebensbaum – Kraft und lässt Du ihn gedeihen und wachsen. Und dann spüre hinein, nimm die Gefühle wahr, welche sich da zeigen, welche sich da breit machen. Lasse spriessen, lasse wachsen, rundherum, und fühle Dich in Verbundenheit mit Deinem – so nenne ich es – Lebensbaum. Fühle

Dich als Dein Lebensbaum, fühle Dich in Deinem Lebensbaum. Spüre Dich und nimm Dich wahr.

Ich bin bei Dir, ich begleite Dich. **Ich bin Nada.**